



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Technologie

Innovationspolitik, Informationsgesellschaft, Telekommunikation

Deutschland Digital 2015: Strategie für mehr Wachstum

Konferenz Münchner Kreis
am 17. November 2011

www.bmwi.de

Dr. Andreas Goerdeler

Unterabteilungsleiter Informationsgesellschaft; Medien

Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie



1. Warum sind IKT für Wachstum und Beschäftigung so wichtig ?

Ökonomische Kennzahlen (BITKOM, McKinsey):

- ▶ 145,5 Mrd. € Umsatz für 2011 (+2%)
- ▶ 843.000 Beschäftigte und 650.000 IT-Fachleute bei Anwendern (2010)
- ▶ Internetbeitrag zum BIP: 3,4% (Deutschland: 3,2 %)
- ▶ Wachstumsbeitrag der letzten 5 Jahre: 21 % (Deutschland: 24%)
über die letzten 15 Jahre: 10% (Deutschland: 14%)
- ▶ Positive Wachstumseffekte zu 75% in traditionellen Sektoren: Produktivitätseffekte
- ▶ Internet als Jobmotor: Positiver Nettoeffekt => 2,6 Jobs für einen verlorenen Job

Infrastruktur:

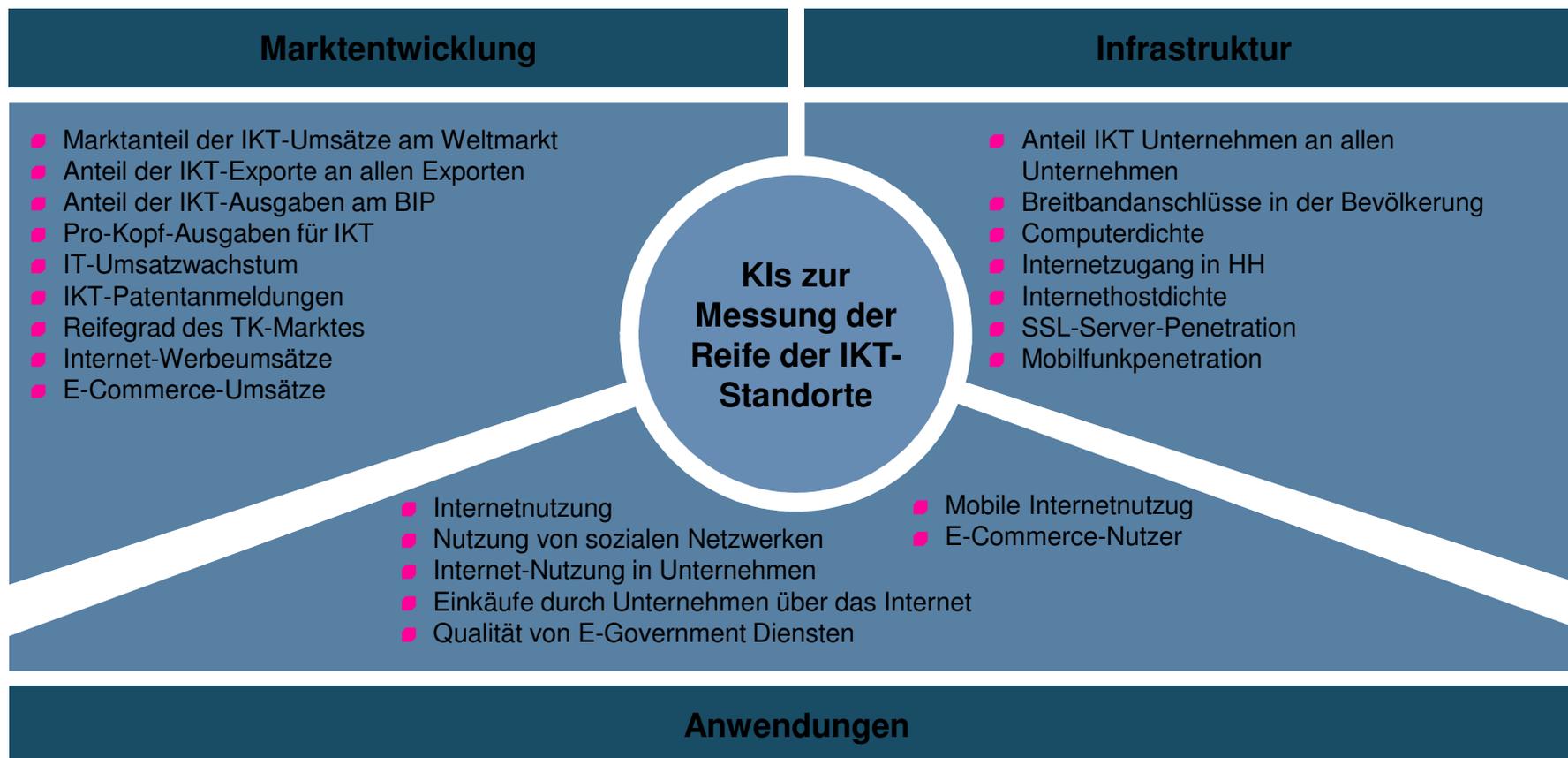
- ▶ Breitband: ca. 26 Mio. Haushalte, Verfügbarkeit mit mind. 1 MBit/s bei 99 % (Mitte 2011)
- ▶ TV-/Kabelnetz: ca. 28 Mio. Haushalte
- ▶ Mobilfunk: 110 Mio. Anschlüsse (2Q 2011, Penetration 130%); UMTS: 31 Mio. (2010)

Internet-Nutzung:

- ▶ 52,7 Mio. Deutsche (75 % aller Bürger ab 14 Jahren)
- ▶ 30% aller Beschäftigten am Arbeitsplatz; 95% aller Unternehmen (mehr als 10 MA)

Monitoring der digitalen Wirtschaft – vergleichbar für 15 IKT-Nationen

Auswertung von 23 Kernindikatoren 2011





Ergebnisse Monitoring-Report 2010

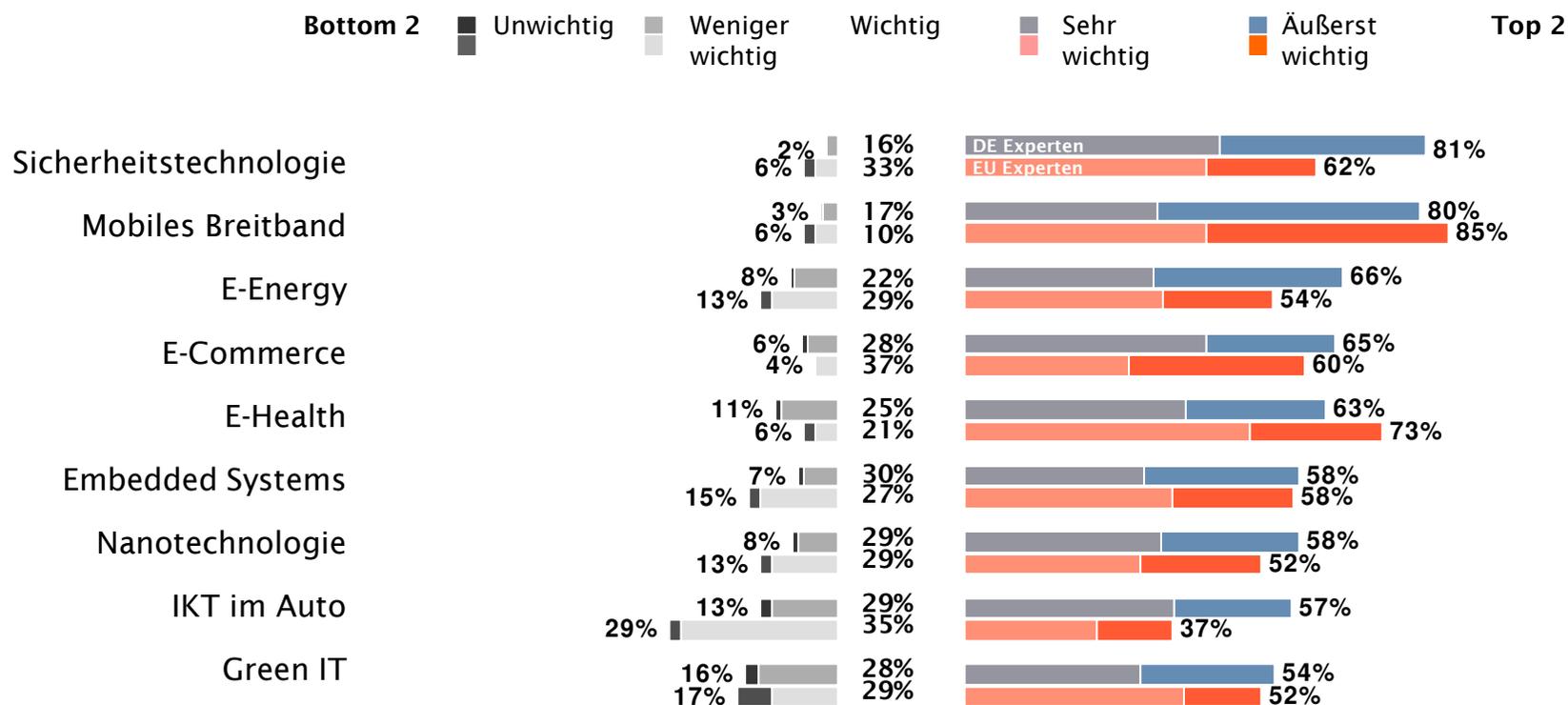
| 2009 | 2008 | |
|------|-------|----------------|
| 1. | (1.) | Südkorea |
| 2. | (1.) | USA |
| 3. | (3.) | Japan |
| 4. | (4.) | Dänemark |
| 4. | (5.) | Großbritannien |
| 6. | (5.) | Schweden |
| 7. | (7.) | Deutschland |
| 7. | (7.) | Niederlande |
| 9. | (9.) | Finnland |
| 10. | (10.) | Norwegen |
| 11. | (11.) | Frankreich |
| 12. | (12.) | Spanien |
| 13. | (13.) | Italien |
| 14. | (14.) | China |
| 15. | (15.) | Indien |

Monitoring-Report 2011
verfügbar ab 6.12.2011

Offen für die Zukunft – Offen in die Zukunft

Ergebnisse der Zukunftsstudie MÜNCHNER Kreis 2010

Bedeutende Technologietrends für die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland I



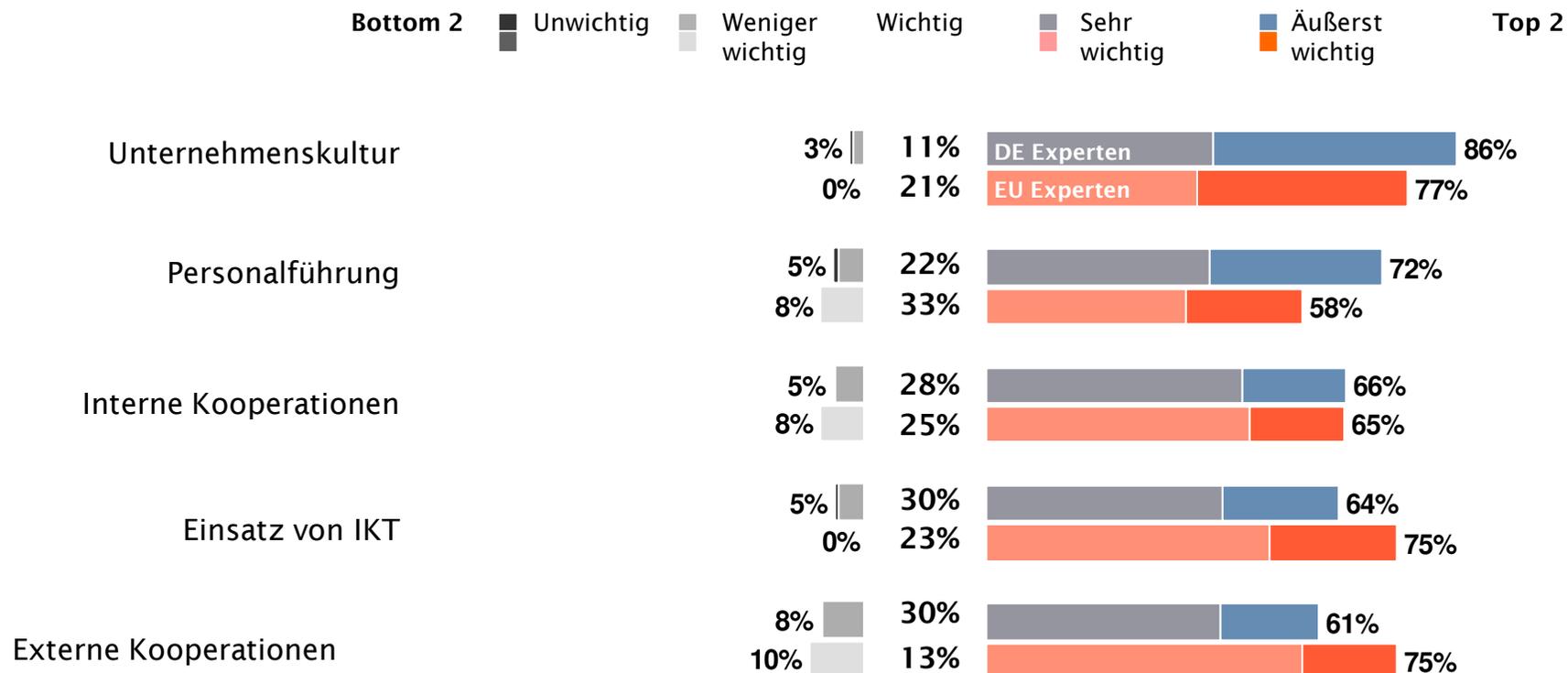
DE Experten: n=513; EU Experten, ohne Deutschland: n=52

Basis: Alle Befragten mit Expertise im Themengebiet; auf 100 fehlende Prozent: weiß nicht / keine Angabe

Offen für die Zukunft – Offen in die Zukunft

Ergebnisse der Zukunftsstudie MÜNCHNER Kreis 2010

Kriterien für die Innovationsfähigkeit von Unternehmen



DE Experten: n=513; EU Experten, ohne Deutschland: n=52

Basis: Alle Befragten mit Expertise im Themengebiet; auf 100 fehlende Prozent: weiß nicht / keine Angabe



1.1. Wo liegen die Herausforderungen?

Studie: „Technische und wirtschaftliche Perspektiven Deutschlands durch die Konvergenz der elektronischen Medien“ (2011)

- ▶ Konvergenz der IKT gewinnt immer mehr an Bedeutung in allen Sektoren der Wirtschaft
- ▶ Einbeziehung neuer Dimensionen in die virtuelle Welt
 - intelligente, vernetzbare Sensoren, 3D-Technologie
 - semantische Verfahren ermöglichen automatische Wissensverknüpfung
- ▶ Augmented X-Technologie in der MMI bieten neue Marktpotenziale
 - ständiger Wechsel im Umgang mit komplexen Geräten verlangt neue Signalformen (visuell, taktil, akustisch)
- ▶ Smart X-Technologie eröffnen neue Entwicklungschancen für technische Systeme
 - Kognitive Fähigkeiten und lokale Intelligenz in Dingen, Netzen, Diensten (Smart Objects, Smart Networks, Smart Services);
z.B. Service-Roboter als Smart Assistent

1.2. Wo liegen die Chancen?





1.2. Wo liegen die Chancen?



2. Was tut das BMWi ?

Federführung für die Konzeption und Umsetzung der IKT-Strategie „Deutschland Digital 2015“ der Bundesregierung – **erste Bilanz auf dem IT-Gipfel in München**

Themenbereiche

- ▶ Neues Wachstum und neue Arbeitsplätze durch Digitalisierung: [Neue Geschäftsmodelle](#)
- ▶ Digitale Netze der Zukunft: [Breitbandstrategie u. a.](#)
- ▶ Vertrauen und Sicherheit in der digitalen Welt ([inkl. Schutz geistigen Eigentums](#))
- ▶ Forschung und Entwicklung für eine digitale Zukunft ([u. a. Leuchtturmprojekte](#))
- ▶ Förderung des Mittelstands ([u. a. Netzwerk elektronischer Geschäftsverkehr](#))
- ▶ Bildung, Medienkompetenz und Integration
- ▶ Digitale Lösungen für gesellschaftliche Herausforderungen und eine bürgernahe Gesellschaft: [E-Government, E-Partizipation, IKT für Umweltschutz u. a.](#)



3. 1. Worauf konzentriert sich die IKT-Strategie des BMWi?

- ▶ a) Schaffung einer leistungsfähigen und zukunftssicheren Internetinfrastruktur mobiles und festes Breitband im Rahmen der Breitbandstrategie: für 75 % aller Haushalte Breitbandanschlüsse 50 MBit/s bis 2014 (Synergien beim Infrastrukturausbau, Frequenzpolitik, wettbewerbsorientierte Regulierung, Monitoring)
- ▶ b) Nutzung der IKT als zentrale Querschnittstechnologie für Wachstum und Beschäftigung: IKT-spezifische Rahmenbedingungen (TMG, Datenschutz), Technologieprogramme zur Erschließung von Wachstumspotenzialen in konkreten Anwendungsfeldern (Internet der Dienste etc.) und zur Bewältigung von Zukunftsherausforderungen wie Energiewende, demografischer Wandel etc.



3.2. Aufgabenbereiche „Informationsgesellschaft; Medien“

- ▶ Grundsatzfragen der Informationsgesellschaft, IT-, Kultur- und Kreativwirtschaft: Umsetzung der IKT-Strategie „Deutschland Digital 2015“, Vorbereitung IT-Gipfel, Monitoring des IKT-Standortes Deutschlands, Initiative Kultur- und Kreativwirtschaft
- ▶ Entwicklung konvergenter IKT: Internet der Energie, Internet der Dienste, Green IT, Internet der Dinge, Mobiles Internet, IKT für Elektromobilität, Gründerwettbewerb
- ▶ IT-Anwendungen; Digitale Integration: Breiten auf KMU fokussierter Technologietransfer durch Initiativen zum Netzwerk elektronischer Geschäftsverkehr, zur Usability, zur Standardisierung von Geschäftsprozessen, Förderung von Geowirtschaft
- ▶ Medienrecht, Medienwirtschaft; Neue Dienste: Telemediengesetz (Umsetzung der europäischen Vorgaben, wie E-Commerce-Richtlinie), Signaturrecht (Signaturgesetz)
- ▶ Standardisierung und Urheberschutz in der IKT: Offene Standards und Interoperabilität, Urheberschutz/Patente, IPv6



4. Welches sind die Schwerpunkte der FuE-Förderung des BMWi ?

| | |
|---------------------------------|---------------------------------------|
| Internet der Energie: | E-Energy und IKT für Elektromobilität |
| Internet der Dienste: | THESEUS und Cloud Computing |
| Internet der Dinge: | Autonomik und Connected Living |
| GreenIT: | IT2Green |
| Mobiles Internet: | SimoBIT |
| Gründerwettbewerb IKT innovativ | |

gefördert werden im vorwettbewerblichen Bereich Projekte für neuartige IKT-basierte Anwendungen mit starkem Transferpotenzial zu mittelständischen Unternehmen

Gesamtetat: ca. 100 Mio € p.a.

+ IT-Anwendungen: ca. 18.5 Mio €

Kultur- und Kreativwirtschaft: ca 3.5 Mio €

5. Welche Aufgaben hat die Begleitforschung?

- ▶ **Programm - Monitoring**
 - ▶ Analyse und Bewertung der Projektfortschritte
 - ▶ Nationaler / internationaler Vergleich

- ▶ **Programmspezifische Querschnittsthemen**
 - ▶ projektübergreifende Abstimmung, Synergieeffekte
 - ▶ Vernetzung mit Multiplikatoren und weiteren-Akteuren

- ▶ **Programmspezifischer Technologietransfer**
 - ▶ Internetplattform
 - ▶ Veranstaltungen (Jahreskongresse etc.)
 - ▶ verallgemeinerungsfähiges Wissen, Handlungsempfehlungen
 - ▶ Praxisleitfaden

6. Wie sind die Aktivitäten eingesetzt im IT-Gipfel?

IT-Gipfel am 06.12.2011 in München – Motto: vernetzt, mobil, smart

Forum 1: Vom Social Web zum Business Web: Wie gelingt Deutschland der Sprung in die Web-Wirtschaft?

Lead: [BMW/ITKOM/SAP](#)

Business Web; innovative Geschäftsprozesse bzw. Wertschöpfungsstrukturen; wirtschaftliche Aspekte sozialer Medien; junge Unternehmen, Mentoring-Programm.

Forum 2: Intelligente Netze und Technologien: Wie meistert Deutschland die zentralen Herausforderungen?

Lead: [DTAG/BMW/BMBF/BMG](#)

intelligente Netze der Zukunft; intelligente IKT-Anwendungen: Green IT, smart grids, E-mobility, Telemedizin, Mikroelektronik, embedded systems.

Forum 3: Cybersicherheit: Wie können Staat und Wirtschaft die Cybersicherheit erhöhen und dadurch Standortvorteile generieren?

Lead: [BMI/ITKOM](#)

Cyber-Sicherheitsstrategie der BReg von Februar 2011; Mehr Cybersicherheit für den Industriestandort Deutschland; Providerseitige Sicherheitsprodukte (technische und organisatorische Anforderungen an Sichere Identitäten).

Forum 4: Digitale Welt: Wie verbessern neue Technologien unser Leben?

Lead: [BMG/BMI/Siemens](#)

Nutzen und Chancen der Digitalen Welt; Akzeptanz für neue Anwendungen aus Nutzerperspektive; Themen: Gesundheit, öffentliche Verwaltung/Unternehmensorganisation und mobile Gesellschaft.



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Technologie

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Dr. Andreas Goerdeler
Unterabteilungsleiter
Informationsgesellschaft; Medien

Bundesministerium für Wirtschaft und
Technologie
Tel: (030)18 615-6020
E-Mail: andreas.goerdeler@bmwi.bund.de